

IBM Information Management software

IBM DB2 optimiert für SAP®-Software



„Mit der Initiative ‚DB2 optimiert für SAP-Software‘ wurde ein neues Kapitel in der Zusammenarbeit von IBM mit SAP aufgeschlagen. Teil dieser Vereinbarung ist es, eine Serie von neuen DB2-Versionen auszuliefern, die speziell auf die Bedürfnisse von SAP-Kunden zugeschnitten sind.“

– Frank Theisen,
Business Unit Executive,
Information Management Software,
IBM Deutschland GmbH

Herausforderung an eine moderne IT-Lösung

Unsere Kunden sind heutzutage auf der Suche nach Lösungen, die eine einfache Nutzung und einen schnellen Austausch von Informationen nicht nur innerhalb des Unternehmens, sondern über Unternehmensgrenzen hinweg ermöglichen – mit Kunden, Partnern und Lieferanten.

Diese Lösungen müssen sich einerseits in bestehende Strukturen integrieren lassen und darüber hinaus flexibel und erweiterbar sein, um dynamisch auf zukünftige Änderungen reagieren zu können.

Zusätzlich müssen die Lösungen sowohl bei der Implementierung als auch im laufenden Betrieb kostengünstig sein – oder mit anderen Worten – sie müssen schnellen Return on Investment (ROI) und niedrige Total Cost of Ownership (TCO) bieten.

IBM DB2 und SAP

Um die oben beschriebenen Kundenanforderungen noch besser erfüllen zu können, arbeiten IBM und SAP bei der Entwicklung und Integration der IBM DB2-Datenbank in enger Partnerschaft zusammen. Basierend auf einer langjährigen und erfolgreichen Allianz haben sich beide Unternehmen das Ziel gesetzt, die DB2-Datenbank für SAP-Anwendungen noch stärker zu optimieren.

IBM und SAP bieten mit der DB2-Datenbank bereits jetzt eine Lösung mit herausragender Funktionalität und hervorragender Qualität. Beide Unternehmen werden diesen Weg der gemeinsamen Weiterentwicklung und optimalen Integration in der Zukunft fortsetzen, um den gemeinsamen Kunden eine Lösung für höchste Ansprüche bei niedrigen Gesamtkosten bieten zu können.

Für den Erfolg der gemeinsamen Kunden

Den Leitfaden für unsere Zusammenarbeit bestimmen Sie – unsere Kunden. Ihr Feedback, Ihre Anregungen und Ihre Kritik werden mit höchster Priorität in den Entwicklungsplänen zukünftiger Versionen berücksichtigt.

Unternehmen, die bereits IBM DB2 einsetzen, bestätigen die Vorteile, die aus der engen Zusammenarbeit und den hohen Entwicklungsinvestitionen resultieren.

Auf den folgenden Seiten erfahren Sie, wie unsere Kunden heute schon konkret davon profitieren.



Inhaltsverzeichnis

IBM und SAP-Partnerschaft

Seite 4

Im Rahmen der Partnerschaft wurde eine Intensivierung der Zusammenarbeit auf der Ebene der Technologie, des Supports, des Vertriebs und im Marketing vereinbart.

■ MAHLE

Seite 5

Gesamtkosten-Minimierung

Seite 6

Bei einer Gesamtkostenbetrachtung erweist sich DB2 als eine sehr günstige Datenbank für SAP-Anwendungen.

■ rku.it

Seite 7

■ Österreichische Bundesbahnen

Seite 8

■ Treofan

Seite 9

Migration

Seite 10

Ein guter Zeitpunkt, eine Umstellung vorzunehmen, ist ein SAP-Upgrade, eine Unicode-Einführung oder eine Hardware-Umstellung.

■ Pilz

Seite 11

■ SAP IT

Seite 12

■ E.G.O.

Seite 13

Technologie

Seite 14

IBM DB2 optimiert für SAP-Software bietet Technologievorteile, die speziell auf die Bedürfnisse von SAP-Kunden zugeschnitten sind.

■ INTER Versicherungen

Seite 15

■ Bionorica

Seite 16

■ Teleflex

Seite 17

■ T-Mobile

Seite 18

■ Douglas

Seite 19



„Diese enge Abstimmung zwischen SAP und IBM DB2 in der Entwicklungsphase, der Markteinführung und in der Wartung ist einzigartig.“

– Oliver Hoffmann,
Solution Sales Director
SAP Deutschland AG & Co. KG

„Seit vielen Jahren nutzt SAP auch intern die IBM Datenbanken, sowohl in der Entwicklung als auch in den internen Finanz-, Personal- und Vertriebssystemen. Mit über 1.000 installierten Systemen bei uns im Hause SAP ist DB2 die am häufigsten eingesetzte Entwicklungsplattform.“

– Torsten Ziegler, Manager,
SAP DB2 Entwicklung,
SAP AG

IBM und SAP-Partnerschaft

IBM und SAP haben im Jahr 2005 ihre Partnerschaft im Bereich der Datenbanken deutlich ausgeweitet. Unter dem Begriff „DB2 optimiert für SAP-Software“ wurde eine mehrjährige Initiative gestartet mit dem Ziel, DB2 optimal auf neue SAP NetWeaver®-Releases abzustimmen.

Entwicklung

SAP und IBM haben gemeinsame Entwicklungsteams in Walldorf und Toronto, dem Sitz der DB2-Entwicklung. Mithilfe eines Technologieplans und durch die enge Einbeziehung der SAP-Entwicklung in den gesamten DB2-Entwicklungszyklus wird gewährleistet, dass Neuerungen schnell und risikolos für die Kunden verfügbar sind. Das SAP-DBA-Cockpit für DB2, der SAP-Tuner und die Integration von DB2 in den SAP-Installationsprozess sind Ergebnisse dieser intensiven Zusammenarbeit.

Support

Die Wartungszyklen der SAP-Software und IBM DB2 wurden synchronisiert. Die jeweils mit einer SAP-Applikation ausgelieferte DB2-Version wird über den gesamten Wartungszeitraum der SAP-Applikation unterstützt – es gibt keine erzwungenen Upgrades. Alle Supportanfragen, ob zu DB2 oder SAP-Software, werden über den SAP-Supportprozess abgedeckt. DB2-Spezialisten sind Teil des SAP-Supportprozesses, wodurch Abstimmungsschwierigkeiten vermieden werden.

Vertrieb

Speziell ausgebildete IBM Vertriebsmitarbeiter unterstützen Kunden bei der Planung und Implementierung ihrer SAP-DB2-Installation. Machbarkeitsstudien oder Workshops zum Nachweis der Leistungsfähigkeit, von DB2, speziell bei Migrationen, können vereinbart werden.

Marketing

Um einer möglichst breiten Kundenbasis die Vorteile der Partnerschaft zu erläutern, gibt es eine Vielzahl von gemeinsamen Marketingaktionen. In diesem Zusammenhang empfiehlt SAP beispielsweise ihren Mittelstandskunden DB2.

Sell what we use/Use what we sell

IBM und SAP profitieren bei ihren internen Business-Lösungen seit Jahren von der idealen Kombination von SAP-Software und DB2. So hat SAP seine wichtigsten internen Business-Systeme nach DB2 umgestellt und setzt auch in der Entwicklung auf DB2. Schon über 1.200 Entwicklungssysteme werden unter DB2 betrieben.



MAHLE entscheidet sich für IBM DB2 als zentralen Datenbankserver für SAP-Software.

Mit mehr als 38.000 Mitarbeitern an 70 Produktionsstandorten weltweit erwirtschaftet der MAHLE Konzern einen jährlichen Umsatz von mehr als 4 Mrd. Euro und gehört zu den weltweit führenden Zulieferern der internationalen Automobil- und Motorenindustrie. Das Unternehmen entwickelt und fertigt innovative Systeme und Komponenten für Verbrennungsmotoren, die von Kleinmotoren bis zu den größten Aggregaten reichen.



„Wir sind mit der Leistung und Zuverlässigkeit der IBM Systeme sehr zufrieden. Die p5-570-Server, der DS8100 Storage Server und die DB2-Software bilden eine ausgezeichnete, ausbaufähige Grundlage für Wachstum und für die Schaffung einer höchst flexiblen Infrastruktur.“

– Julius Basso,
IT-Leiter Europa,
MAHLE Konzern

Die Aufgabe

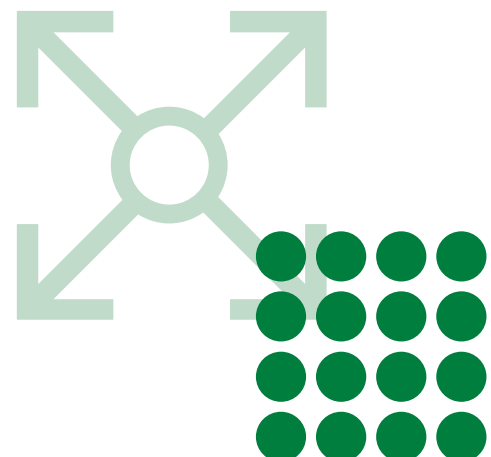
Der Automobilzulieferer MAHLE wollte seine IT-Betriebskosten durch zuverlässige, leistungsfähige Technologien zur Unterstützung seiner 4.500 SAP-Benutzer senken.

Die Lösung

MAHLE migrierte von Oracle auf IBM DB2 Information Management Software und setzt IBM DB2 jetzt als zentrale Datenbanktechnologie für alle SAP-Lösungen auf IBM eServer p5 570- und xSeries-Servern ein, unterstützt von einem IBM TotalStorage DS8100 Storage Server.

Die Vorteile

Äußerst zuverlässige und flexible Server-, Datenbank- und Speicherinfrastruktur für die konzernweit eingesetzten SAP-Lösungen mit geringeren Betriebskosten und einfacherem Management. Mit einer IT-Infrastruktur, die den geschäftlichen Anforderungen von MAHLE besser gerecht wird, ist das Unternehmen jetzt für eine weitere Expansion und Konsolidierung gerüstet.



„In vielen Kundensituationen konnte durch den Wechsel von Oracle nach DB2 eine Reduktion der Gesamtkosten zwischen 20 und 40 Prozent erreicht werden. Gleichzeitig wurde ein Return on Investment bei diesen Migrationsprojekten bereits innerhalb von 12 bis 36 Monaten erzielt, und dies trotz Migrationsaufwand.“

– Eduard Schnell,
DB2 Vertrieb SAP-Lösungen,
IBM Deutschland GmbH

Gesamtkosten-Minimierung

Durch die niedrigen Lizenzgebühren und den geringen Administrationsaufwand bietet Ihnen DB2 ausgesprochen günstige Gesamtkosten. Kunden die ihre SAP-Umgebung von Oracle auf DB2 umgestellt haben berichten von Kosteneinsparungen in der Größenordnung von 25 bis zu 50 Prozent. Agrium¹ beispielsweise sparte unter anderem rund 50 Prozent an Wartungsgebühren ein durch die Migration zu DB2. rku.it² hat errechnet, dass DB2 über 5 Jahre hinweg um 40 Prozent weniger kostet als Oracle, inkl. Lizenzen, Wartung und Migration, und die Österreichischen Bundesbahnen³ konnten ihre Gesamtbetriebskosten mit DB2 um 25 Prozent gegenüber Oracle senken. Bei einem Umstieg von Oracle nach DB2 stehen Ihnen zudem attraktive Migrationsangebote zur Verfügung (siehe Fallbeispiel rku.it auf Seite 7). Unter dem Strich bedeutet die Migration von Oracle zu DB2 signifikante Einsparpotenziale, die Sie nutzen sollten.

Datenbank verkleinern und Speicherkosten reduzieren

DB2 Version 9 ermöglicht die Komprimierung von Datenbanktabellen. Damit verkleinert sich die Datenbankgröße üblicherweise um 40 bis 50 Prozent⁴. In den meisten Fällen reduzieren sich die Hardware-Speicherkosten entsprechend und es kommt zu einer Verbesserung der Performance. Durch die Komprimierung werden auch die Backup-Images auf die Hälfte verkleinert, die Laufzeit halbiert sich ebenfalls. Ihr Vorteil: Platz, Geld und Zeit sparen.

Geringe Komplexität Ihrer IT-Verwaltung

Aus der engen Integration zwischen der Datenbanklösung DB2 und den SAP-Anwendungen ergeben sich weitere Vorteile: Die DB2-Datenbank wird im Rahmen des SAP-Installationsprozesses zeitsparend mitinstalliert und – auf Knopfdruck – für SAP optimal konfiguriert. Autonomic-Computing-Funktionen automatisieren Verwaltungsaufgaben und entlasten den Datenbankadministrator. Ihr Vorteil: minimaler Administrationsaufwand, geringe Komplexität, hohe Produktivität.



rku.it optimiert seine Infrastruktur mittels IBM POWER5-Technologie und IBM DB2.

Die in Herne, Deutschland, ansässige rku.it GmbH liefert IT Outsourcing- und Rechenzentrums-Dienstleistungen für mittelständische Versorgungsunternehmen. Das Unternehmen wurde 1961 gegründet, beschäftigt über 200 Mitarbeiter und hat einen Umsatz von mehr als 30 Millionen Euro pro Jahr. rku.it ist auf die Bereitstellung von SAP-Softwarelösungen spezialisiert und hat derzeit mehr als 120 Kunden aus den Branchen Energie- und Wasserversorgung.

Die Aufgabe

rku.it bietet IT-Lösungen für mittelständische Kunden und ist dabei stets auf Kostenoptimierung bedacht, um dem knapp bemessenen Etat der Kunden Rechnung zu tragen. Trotz niedriger Kosten stellt rku.it seinen Kunden hervorragende Serviceleistungen bei ausgezeichneter Performance bereit.

Die Lösung

rku.it fand heraus, dass IBM DB2 optimiert für SAP-Anwendungen eine bessere Leistung liefert als die vorhandene Datenbank-Software. Daraufhin beauftragte rku.it IBM Global Technology Services mit dem SAP-Migrationsprojekt nach IBM DB2. Im Zuge dieses Projekts wurden mittels IBM POWER5-Technologie Virtualisierungskonzepte umgesetzt.

Die Vorteile

rku.it konnte die Gesamtkosten für die Datenbank um 40 Prozent senken und eine beeindruckende Leistungssteigerung der SAP-Systeme erzielen. Zusätzlich wurde durch die Virtualisierung eine Verbesserung der Ressourcenauslastung um mehr als 30 Prozent bei gleichzeitig verbesserten SAP-Antwortzeiten erreicht.



„Wir haben errechnet, dass DB2 über 5 Jahre hinweg um 40 Prozent weniger kostet als Oracle, inklusive Lizenzen, Wartung und Migration.“

– Ulrich Klenke,
CIO, rku.it





„Wir haben uns für DB2 als Datenbank für unsere SAP-Implementierung entschieden, weil DB2 im Vergleich zu Oracle Mehrwert bietet. Wenn man die administrativen und sonstigen Kosten in die Gesamtbetriebskosten mit einrechnet, ist DB2 um 25 Prozent günstiger als Oracle.“

– Gustav Elias,
Datenbankadministrator und
Systemprogrammierer für DB2,
Österreichische Bundesbahnen

Österreichische Bundesbahnen senken Gesamtbetriebskosten mit IBM DB2.

Historisch gesehen war die Eisenbahn schon immer der Stolz eines jeden Landes. Und auch heute ist die Bahn trotz der Konkurrenz durch andere Formen des Personenverkehrs nach wie vor attraktiv für Kunden, die den kompetenten Service und die verlässliche, entspannte Form des Reisens der Bahn zu schätzen wissen. Doch Bahnunternehmen sorgen heute nicht nur dafür, dass ihre Personenzüge pünktlich abfahren und ankommen. Die Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) beispielsweise wollen ihren Anteil am wachsenden Fracht- und Logistikmarkt ausbauen.

Die Aufgabe

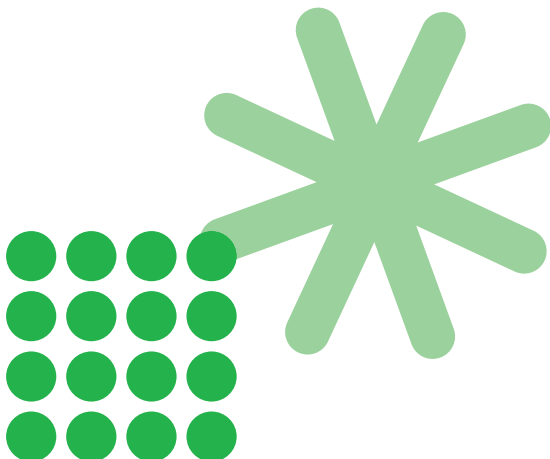
Senkung der Kosten für die Wartung von zwei Datenbankplattformen durch Migration der SAP-Daten auf ein zentrales Informationsmanagementsystem und Konsolidierung von 30 älteren Servern in einer effizienteren Architektur.

Die Lösung

Migration der Oracle-Datenbank auf IBM DB2 für AIX. Nutzung der DB2 High Availability- und Disaster Recovery-Funktionalität (HADR), um hohe Verfügbarkeit für die geschäftskritischen Datenbank- und SAP-Umgebungen des Unternehmens sicherzustellen. Durch den Einsatz von DB2 9 inklusive der Komponente Storage Optimization konnten der Storage-Bedarf um 45 Prozent und die Sicherungszeiten um 30 Prozent reduziert werden.

Die Vorteile

Verkürzung der Antwortzeit von Anwendungen um 30 Prozent, Senkung der Gesamtbetriebskosten um 25 Prozent gegenüber Oracle, Reduzierung der für die Gehaltsabrechnung benötigten Zeit um 50 Prozent, Verkürzung des Zeitfensters für Datenbanksicherungen um 30 Prozent und Verringerung der Failover-Zeit um 97 Prozent.



Reduzierte Betriebskosten bei Treofan dank SAP und IBM.

Die Treofan Gruppe mit Hauptsitz in Raunheim entwickelt, produziert und vertreibt Polypropylen- und Polymilchsäurefolien. Mit einer mehr als vierzigjährigen Erfahrung auf den Weltmärkten vertreibt Treofan seine Produkte bereits in mehr als 90 Ländern und stellt pro Jahr ca. 220.000 Tonnen Folie an sieben Standorten in Europa, Nordamerika und Südafrika her. Treofan Folien werden für Lebensmittelverpackungen sowie für Non-Food Verpackungen, Aufkleber und fortgeschrittene technische Applikationen benutzt.

Die Aufgabe

Um die Kosten deutlich zu senken, wurde bei dem Spezialfolienhersteller Treofan eine Initiative zur Optimierung des Geschäftsmodells gestartet. Diese Initiative erforderte ein verbessertes Informationsmanagement auf Basis umfassender und zeitnaher Auswertungen und Berichte. Das Unternehmen arbeitete mit einer über die Jahre entstandenen Kombination aus unterschiedlichen Anwendungen und Datenbanken, die den geschäftlichen Anforderungen nicht mehr gerecht wurden. Daher suchte Treofan nach einer einheitlichen Lösung, die zudem die Betriebskosten senken würde.

Die Lösung

Treofan wählte SAP-Software als strategische Business-Plattform und entschied sich für eine Konsolidierung mehrerer Oracle-Datenbanken nach IBM DB2 für das Informationsmanagement. Ausgelagerte SAP-Rechenzentren wurden an einem Produktionsstandort konsolidiert und zu Disaster-Recovery-Zwecken gespiegelt.

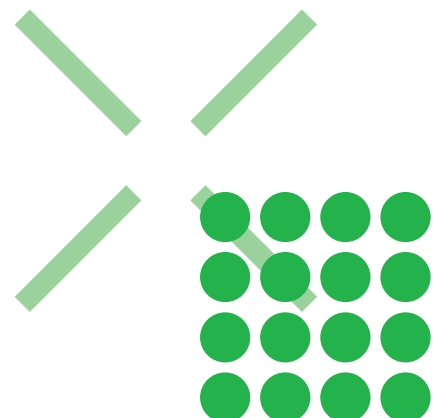
Die Vorteile

Das Unternehmen profitiert von einer deutlichen Senkung der Betriebs- und Lizenzkosten durch die Konsolidierung der Datenbanken auf IBM DB2 sowie umfassendem Disaster-Recovery-Schutz dank der einfachen Vor-Ort-Spiegelung. Der hohe Grad der Automatisierung und Selbstkonfiguration innerhalb von DB2 verringerte den Aufwand für die Systemwartung, und dank der exzellenten Performance erübrigten sich Investitionen in neue Hardware.



„Dank der reduzierten Gesamtbetriebskosten der SAP-Anwendungen basierend auf DB2 sind wir in der Lage, unsere Verpflichtung zu erfüllen, die unternehmensweiten Betriebskosten zu senken.“

– Joachim Wolf
Business Application Manager,
Treofan



Migrationen sind heute ein Standardprozess.

Selbst große Migrationen können an einem Wochenende durchgeführt werden.

„In unseren kostenlosen Assessments ermitteln wir Ihre zu erwartende Kostenersparnis und den Aufwand für eine SAP-Migration nach DB2.“

– Jörg Peinelt
 WW Service Manager für SAP DB2 Migrationen, IBM Deutschland GmbH

Migration

Migrationen sind heute ein Standardprozess, wobei Dauer und Umfang sehr stark von den Kundengegebenheiten abhängen.

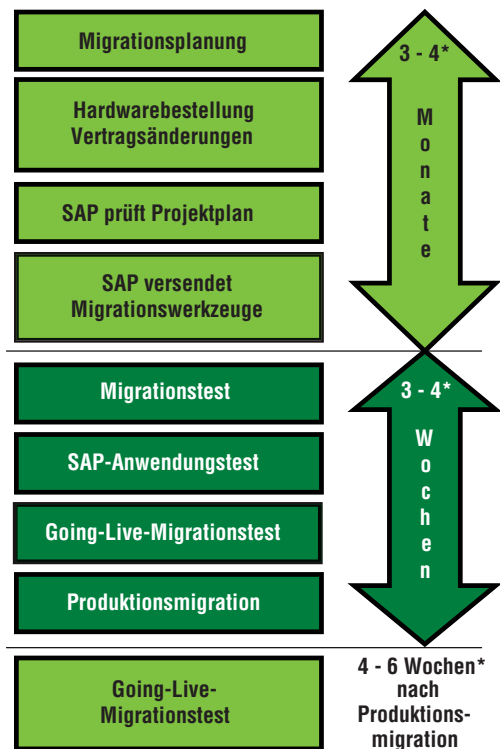
Als optimaler Zeitpunkt für einen Wechsel der Datenbank bietet sich ein SAP-Release-Upgrade oder die Umstellung auf Unicode an. Auch Systemkonsolidierungen, Hardware- bzw. Betriebssystemwechsel eignen sich für eine Datenbankmigration. Dabei ist der Mehraufwand für einen gleichzeitigen Wechsel der Datenbank sehr gering.

Im Rahmen des Migrationsprozesses werden Werkzeuge von SAP verwendet und in einem von SAP vorgegebenen und bewährten Verfahren eingesetzt. IBM ergänzt, abgestimmt mit SAP, das Migrationsverfahren um eigene Werkzeuge zur Beschleunigung der Migrationsdauer. Dies ermöglicht es, auch große Migrationen an nur einem Wochenende durchzuführen (siehe Fallbeispiel Pilz Automation, Seite 11).

Unser weltweites Service-Team bietet kostenlose Assessments an. Dabei überprüfen erfahrene Berater die bestehende SAP-Systemlandschaft eines Kunden im Hinblick auf die geplante Datenbankmigration. Hierbei werden die zu erwartende Kostenersparnis und der Migrationsaufwand aufgezeigt.

Unser Angebot umfasst darüber hinaus besonders günstige, auf die Systemlandschaft des Kunden abgestimmte Migrationsservices.

Migrationsbegleitend bieten wir Schulungen für Kunden an, die einen Wechsel planen oder sich schon zur Durchführung entschlossen haben. Ziel der Schulungen ist es, einen möglichst reibungslosen Betrieb der migrierten Systeme sicherzustellen.



* Erfahrungswerte aus IBM Kundenprojekten



Pilz stellt Datensicherheit für SAP-Softwareumgebung mit IBM DB2 und Tivoli sicher.

Die Pilz GmbH & Co. KG wurde 1948 gegründet und kann auf eine lange Tradition als führender Anbieter im Bereich der industriellen Automatisierungs- und Sicherheitstechnik zurückblicken. Das Unternehmen mit Sitz in Ostfildern bei Stuttgart expandierte auch international und ist heute mit 1.200 Mitarbeitern an 24 Standorten weltweit vertreten.

Die Aufgabe

Für die auf Automatisierungstechnik spezialisierte Pilz GmbH & Co. KG stehen sowohl die Qualität als auch die Sicherheit im Mittelpunkt. Um auch weiterhin ein hohes Maß an Qualität und Sicherheit beizubehalten, wollte Pilz seine SAP-Server auf einer strategischen Plattform konsolidieren, die dem Unternehmen die Nutzung der Partitionierung und Virtualisierung von Servern erlauben sollte. Die Herausforderung bestand darin, eine kostengünstige Lösung für den Schutz von Daten und für die Sicherstellung einer sehr hohen Systemverfügbarkeit zu finden.

Die Lösung

Pilz entschied sich für eine Lösung von IBM zur Bereitstellung einer vollständig redundanten Systemlandschaft für die SAP-Umgebung. Die Lösung schützt nicht nur Daten durch Einführung neuer Spiegelungstechniken, sondern sorgt auch für höhere Zuverlässigkeit, da sie alle SAP-Anwendungen und die Infrastruktur aktiv überwacht und verwaltet. Zwei im Cluster konfigurierte IBM System p5 550-Server tragen zu hoher Verfügbarkeit in Verbindung mit IBM Tivoli System Automation bei. Pilz setzt außerdem den IBM SAN Volume Controller zur Virtualisierung der Speicherhardware ein und hat seine Datenbanken von Oracle auf DB2 migriert.

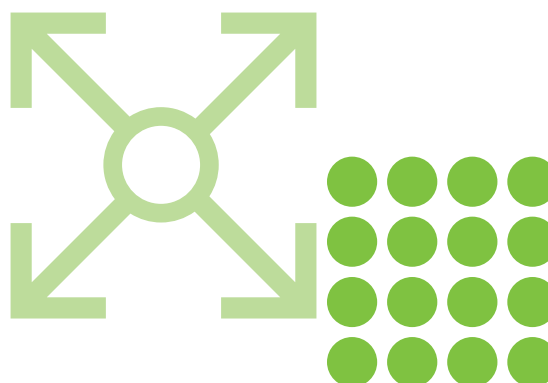
Die Vorteile

Tivoli System Automation bietet eine einfach zu bedienende Hochverfügbarkeitslösung, da diese Software die zentrale Steuerung der SAP-Systemlandschaft erlaubt. Die Integration von DB2 in das DBA Cockpit innerhalb des SAP Computing Center Management System (SAP CCMS) verringert den Administrationsaufwand um 10 Prozent. Dank der günstigeren DB2-Lizenzkosten spart das Unternehmen 100.000 Euro in einem Zeitraum von fünf Jahren ein. Der SAN Volume Controller verbessert die Nutzung der Speichersysteme und sorgt durch die Spiegelung von Daten für eine höhere Verfügbarkeit.



„Das gesamte Projekt war ein großer Erfolg. IBM hatte die Migration präzise geplant, und wir konnten sie an nur einem Wochenende während unseres üblichen Zeitfensters für geplante Wartungsarbeiten durchführen.“

– Jörg Stubbe,
CIO, Pilz GmbH & Co. KG





„Die Migration des internen SAP HR-Systems nach SAP ERP 6.0, wofür Unicode-Unterstützung vorausgesetzt war, erwies sich als ideale Gelegenheit, von Oracle nach DB2 zu migrieren.“

– Peter Bögler,
Solution Architect, SAP IT

SAP IT entscheidet sich für IBM DB2 als strategische Datenbank für ihre internen Business-Systeme.

Die SAP AG mit Sitz in Walldorf ist einer der weltweit führenden Anbieter von Anwendungssoftware. Mit mehr als 38.000 Mitarbeitern, die internationale Unternehmen jeder Art und Größenordnung betreuen, hat die SAP AG Geschäftsstellen auf allen Kontinenten dieser Welt und kommuniziert in einer Vielzahl von Sprachen.

Die Aufgabe

Ziel war es, die Antwortzeiten zu verbessern, die Benutzerproduktivität sowohl beim Personal als auch bei den Self-Service-Funktionen zu erhöhen und die Gesamtbetriebskosten zu senken.

Die Lösung

Die Verantwortlichen bei SAP IT entschieden sich für IBM DB2 als strategische Datenbankplattform für das interne SAP HR-System. Gleichzeitig mit der Migration von Oracle nach DB2 wurde die Umstellung auf den Unicode-Standard realisiert, und daran anschließend folgte der Upgrade zu SAP ERP 6.0. Die Lösung unterstützt mehr als 1.000 gleichzeitig aktive SAP HR-Benutzer und 650 GB an Live-Daten auf den HP Integrity-Servern.

Die Vorteile

Die Antwortzeiten konnten um ca. 40 Prozent verbessert werden. Dies entsprach dem Doppelten der ursprünglich erwarteten Verbesserung. Durch die Umstellung auf den Unicode-Standard kann SAP IT alle Vorteile der aktuellen Version ihrer eigenen SAP-Software nutzen und hat die Voraussetzung für die Implementierung mehrsprachiger Anwendungen geschaffen. So werden nicht nur der System Management-Aufwand, sondern auch die Betriebskosten gesenkt.



Power für E.G.O.: SAP R/3 Enterprise auf IBM eServer pSeries und IBM DB2.

Kochen, backen, waschen, trocknen, spülen: In Markengeräten für Haushalt und Gewerbe findet man meist Produkte der E.G.O.-Firmengruppe mit ihren weltweit 20 Fertigungsstandorten und 6.800 Mitarbeitern. Bei Beheizungen, elektronischen und elektromechanischen Steuerungen liegt ihr Marktanteil bei bis zu 80 Prozent. Der Umsatz betrug 2003 rund 500 Millionen Euro. Größtes Unternehmen ist die E.G.O.-Elektro-Gerätebau GmbH in Oberderdingen (Kraichgau-Stromberg) mit rund 1.700 Mitarbeitern.

Die Aufgabe

Mit Pioniergeist und Konsequenz arbeitet E.G.O. daran, die IT-Systeme zugehöriger Gesellschaften mit ihren internationalen Fertigungsstandorten in das zentrale SAP R/3 Enterprise System einzubinden.

Die Lösung

Ablösung der bisherigen UNIX-Server sowie der Datenbank- und Plattensysteme anderer Hersteller durch moderne IBM Hardware, IBM Tivoli Storage-Software sowie IBM DB2. Als neues Datenbanksystem wurde IBM DB2 gewählt. Insbesondere die im Vergleich zur vorher verwendeten Datenbank sehr gute Integration in das SAP GUI, der logische Aufbau und die einfache Installation von IBM DB2 überzeugten die IT-Verantwortlichen.

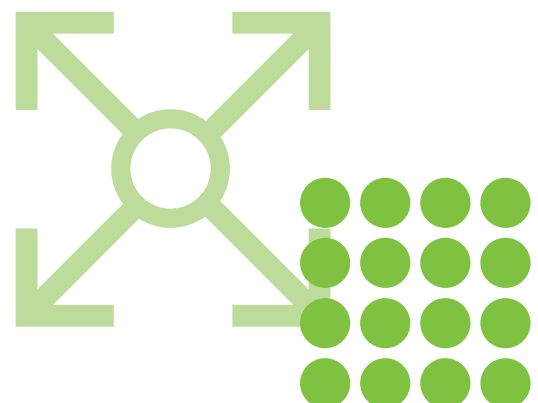
Die Vorteile

Flexible, dynamische Server-, Speicher- und Netzwerkkumgebung, die das E.G.O.-spezifische Datensicherungsmodell unterstützt und zu relativ niedrigen Kosten realisiert werden konnte.



„Wir waren überrascht, wie schnell wir DB2 beherrschten, neben der einfachen DB2 Benutzeroberfläche war dafür auch die wertvolle Unterstützung durch das DB2/SAP-Support Team der IBM verantwortlich.“

– Dipl.-Ing. Manfred Leistner,
Leiter Rechenzentrum
E.G.O.-Firmengruppe,
Oberderdingen



40 bis 50 Prozent Plattenplatzersparnis durch DB2 „Deep Compression“

„Das IBM SAP DB2 CoE (Center of Excellence) berät bei Fragen zur IT-Architektur und bei der Evaluierung des Projektumfangs. Bei komplexen Projekten in Wettbewerbssituationen unterstützen unsere Experten auch vor Ort.“

– Rainer Staib,
Leiter IBM SAP DB2 CoE,
IBM Deutschland Entwicklung GmbH

Technologie

IBM DB2 optimiert für SAP-Software bietet Technologievorteile, die speziell auf die Bedürfnisse von SAP-Kunden zugeschnitten sind. Gemeinsame Entwicklungsteams stellen sicher, dass die Anforderungen von SAP-Kunden an die DB2-Datenbank zeitnah umgesetzt werden.

DB2 stellt Funktionalitäten bereit, die hervorragend auf die SAP-Anwendungen abgestimmt sind.⁵ So wird DB2 zum Beispiel im Hintergrund im Rahmen des SAP-Installationsprozesses mitinstalliert und die optimale Parametrisierung geschieht per Knopfdruck. DB2 High Availability Disaster Recovery (HADR) zusammen mit IBM Tivoli System Automation (TSA) stellen eine einfach zu implementierende und kostengünstige Hochverfügbarkeitslösung dar, die ebenfalls in den SAP-Installationsroutinen verankert ist.

Einzigartige Funktionen wie DB2 Database Partitioning Feature (DPF) oder Multi Dimensional Clustering (MDC) für SAP-NetWeaver-Business-Intelligence-Anwendungen (SAP NetWeaver BI) sorgen für eine optimale Performance des Gesamtsystems durch eine nahezu lineare Skalierung der Anwendung bzw. durch eine optimale Speicherung der Daten auf Platte.⁶ Hierdurch werden zum einen die Antwortzeiten von Queries erheblich beschleunigt, zum anderen die Ladezeiten von Daten in das SAP NetWeaver BI-System reduziert.

Mit DB2 Version 9 wurde „Deep Compression“ eingeführt, eine Technologie, die es ermöglicht, die Daten effizient zu komprimieren, um dadurch bis zu 40 bis 50 Prozent Plattenplatz einzusparen⁴ und darüber hinaus noch einen Performancegewinn bis zu 20 Prozent⁷ zu realisieren.

Das IBM SAP DB2 Center of Excellence (CoE) in Böblingen ist die zentrale Anlaufstelle, die Kunden u. a. bei komplexen Machbarkeitsstudien und Migrationsprojekten auf der ganzen Welt unterstützt.



INTER Versicherungen schützt mit DB2 Investitionen in SAP-Software und IBM Hardware.

INTER Versicherungen ist eine in Mannheim ansässige Versicherungsgruppe mit 2.700 Mitarbeitern. Ihr Geschäftsfeld sind der deutsche und der polnische Markt für Kranken- und Lebensversicherungen.

Die Aufgabe

Um auf dem hart umkämpften deutschen Markt für Kranken- und Lebensversicherungen eine bessere Ausgangsposition zu haben, wollte INTER Versicherungen seine IT-Ressourcen – Hardware, Software und Mitarbeiter – effizienter einsetzen. Mithilfe eines besseren Datenbankmanagements sollten die Kosten gesenkt und die Effizienz gesteigert werden.

Die Lösung

INTER führte auf der bestehenden IBM System p 650-Plattform ein Upgrade seiner SAP-DB2-Umgebung auf IBM DB2 9 durch und nutzt neue Funktionen von DB2 9. Dies sind zum Beispiel Technologien für Self Tuning Memory Management (STMM) und die Datenkomprimierung, die von der SAP-Software vollständig unterstützt werden.

Die Vorteile

Die Größe der Datenbank wurde um 43 Prozent reduziert. Damit wurden ohne neue Investitionen in Hardware mehr Spielraum und eine bessere Leistung erreicht. Die Reaktionszeiten bei Transaktionen wurden um 20 Prozent verbessert. STMM optimiert die Datenbankparameter des Hauptspeichers und entlastet so die Datenbankadministratoren. Die Integration von DB2 in die SAP-Umgebung verbessert die Benutzerfreundlichkeit und senkt die Gesamtbetriebskosten.



„Unsere Datenbank nimmt nun 43 Prozent weniger Speicherplatz in Anspruch als zuvor. Einige der größten Tabellen wurden sogar um bis zu 70 Prozent verkleinert. Unsere wichtigsten Onlinetransaktionen sind mit der neuen Version von DB2 sogar um 20 Prozent schneller.“

– Roland Heim,
SAP-Basis-Administrator,
INTER Versicherungen





„Hauptvorteil der neuen Linux on POWER-Architektur und der DB2 UDB sind die niedrigen Anschaffungskosten.“

– Wolfgang Franz,
IT Manager,
Bionorica AG

Bionorica – mit Lösungen von SAP und IBM auf dem Weg zu Erfolg und Wachstum.

Die Bionorica AG (www.bionorica.de) ist führender deutscher Hersteller von Phytopharmaka, hochwirksamen Arzneimitteln auf Pflanzenbasis von höchster Qualität. Das Unternehmen wurde 1933 gegründet und beschäftigt heute 500 Mitarbeiter bei einem jährlichen weltweiten Umsatz von mehr als 75 Millionen Euro.

Die Aufgabe

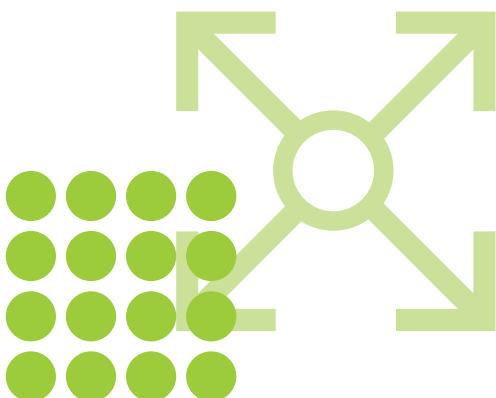
Mit zunehmendem Wachstum stieß die IT-Infrastruktur des pharmazeutischen Unternehmens Bionorica an ihre Grenzen. Das Unternehmen brauchte daher eine preisgünstige Plattform für seine mySAP ERP-Anwendungen, die hohe Flexibilität und einfaches Management bietet. Nachdem Linux als Betriebssystem gesetzt war, suchte Bionorica nach einer Hardware- und Datenbankplattform, die die erforderliche Unterstützung für die SAP-Anwendung leisten kann.

Die Lösung

In Zusammenarbeit mit dem IBM Geschäftspartner SYSDAT wählte Bionorica zwei IBM p5-Systeme, Modell 550 für Produktionsaufgaben und Modell 520 für Test- und Entwicklungsaufgaben. Beide Server verwenden logische Partitionierungen zur Erstellung voneinander unabhängiger Anwendungsumgebungen. Dabei bieten die Virtual I/O-Serverfunktionen von POWER5 und Linux on POWER eine Abstraktionsschicht für Datenträger und Netzwerk bei gleichzeitig hohem Grad an Flexibilität. Als Datenbank fiel die Wahl auf IBM DB2 V8.2.2, optimiert für SAP-Lösungen.

Die Vorteile

Bionorica erreichte eine geschätzte anfängliche Kostenreduktion für Server-Hardware, Datenbank und Betriebssystem, verglichen mit der vorherigen Lösung des Unternehmens, von 50 Prozent.



Teleflex erhöht Verfügbarkeit der SAP-Softwareumgebung mit IBM DB2.

Teleflex Incorporated ist ein globales Unternehmen mit weit verzweigten Geschäftsfeldern, das speziell gefertigte Produkte für Industrie, Medizin und Luftfahrt entwickelt, herstellt und vertreibt. Das Unternehmen, das in 24 Ländern tätig ist und etwa 20.000 Mitarbeiter beschäftigt, erwirtschaftet einen Umsatz von ca. 2,5 Mrd. US-Dollar.

Die Aufgabe

Das globale Fertigungs- und Maschinenbauunternehmen Teleflex Incorporated (Teleflex) wollte von Größenvorteilen profitieren, insbesondere durch Einsparungen im globalen Einkauf und bessere finanzielle Einblicke in die Transaktionen seiner Tochtergesellschaften. Auch die Standardisierung von Geschäftsprozessen und die Möglichkeit des lokalen Einsatzes von SAP ERP 6.0 versprach höhere Geschäftseffizienz. Um diese Ziele zu erreichen, musste Teleflex eine neue IT-Infrastruktur zur Unterstützung des zentralisierten SAP ERP-Systems entwickeln. Dieses sollte rund um die Uhr, weltweit und zu geringeren Betriebskosten verfügbar sein.

Die Lösung

Zusammen mit dem IBM Premier Business Partner SVA und Beratern von IBM und SAP erstellte Teleflex eine zentrale Ressource für sämtliche Geschäftsinformationen, die von SAP ERP-Anwendungen auf der IBM System p5 570-Plattform verwaltet werden. Mithilfe des HADR-Features (High Availability and Disaster Recovery) von DB2 für die Spiegelung von Systemen auf sekundären und tertiären Servern implementierte Teleflex eine in hohem Maße ausfallsichere Lösung, die der Unternehmensführung einen klaren Überblick über die Operationen des Unternehmens verschafft und neue Möglichkeiten für Kostensenkungen und Effizienzsteigerungen bietet.

Die Vorteile

Die zentralisierte Infrastruktur trägt zur Senkung der IT-Kosten bei. Mit IBM DB2 HADR lassen sich Ausfallzeiten während Wartungsarbeiten vollständig vermeiden, wodurch weltweite Operationen in allen Zeitzonen unterstützt werden. Die Zeiten für die Wiederherstellung nach einem Katastrophenfall konnten deutlich verkürzt werden, wodurch das Unternehmen anspruchsvolle Service-Level-Agreements mit Kunden und gesetzliche Bestimmungen einhalten kann. Der Einsatz von nur einer Datenbank auf nur einer Serverplattform verringert den Administrationsaufwand und ermöglicht die gemeinsame Nutzung von Best Practices und die Standardisierung auf globaler Basis. Daraus ergeben sich Kostensenkungen von 20 Prozent.



„Mit HADR fallen bei Wartungsarbeiten überhaupt keine Ausfallzeiten mehr an, und kleinere Probleme und lokale Ausfälle können automatisch behoben werden.“

– Jochen Guther,
General Manager IT Europa bei Teleflex





„Für uns ist DB2 die Datenbank der Wahl für unsere SAP NetWeaver BI-Lösung, da sie die Administration vereinfacht und die Lizenzkosten senkt. Die Systemleistung im Parallelmodus konnte erhöht werden, und das vollständig integrierte Datenbank-Cockpit entlastet den Operator.“

– Matthias Assmann,
Leiter Informationsmanagement,
T-Mobile UK

T-Mobile – Leistungssteigerung bei Business Intelligence mit SAP NetWeaver Business Intelligence Accelerator und IBM.

T-Mobile UK, eine Tochter der Deutschen Telekom AG, gehört zu den führenden nationalen Telekommunikationsunternehmen in Europa, die auf den GSM-Mobilfunkmarkt spezialisiert sind. Das Unternehmen mit Sitz in Hertfordshire in Großbritannien beschäftigt ca. 7.000 Mitarbeiter und erwirtschaftet einen jährlichen Nettoumsatz von über £3 Mrd. Das Netzwerk des Unternehmens verarbeitet den Datenverkehr von mehr als 16,9 Millionen Kunden (darunter Virgin Mobile).

Die Aufgabe

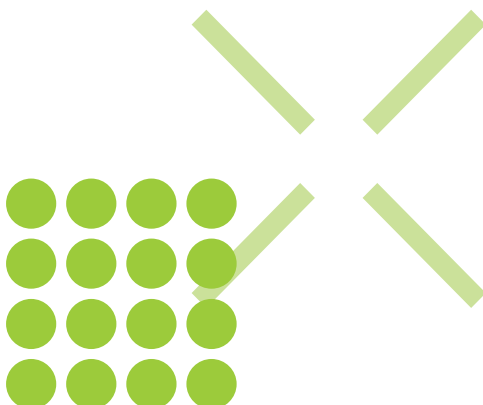
Um sich erfolgreich auf dem britischen Mobilfunkmarkt zu behaupten, versucht T-Mobile kontinuierlich, durch Optimierung seiner Tarife für Kunden die Betriebskosten zu senken und die Umsätze zu optimieren. Die Möglichkeit, Geschäftsdaten in Echtzeit zu analysieren, ist der Schlüssel zum Verständnis des Kundenverhaltens und zum Erreichen eines Wettbewerbsvorsprungs. Die traditionelle Herangehensweise an Business Intelligence (BI) war an ihre Grenzen gestoßen, und T-Mobile wünschte sich eine schnellere und flexiblere Lösung.

Die Lösung

T-Mobile implementierte im Rahmen eines größeren Upgrades seiner SAP-Softwareumgebung gemeinsam mit IBM Global Technology Services die IBM Systems Solution for SAP NetWeaver BI Accelerator. Mit dieser Lösung, die auf der Intel®-basierten IBM BladeCenter-Technologie, dem IBM System Storage GPFS (General Parallel File System) und der Software SAP NetWeaver BI Accelerator basiert, können Abfragen jetzt bis zu 150-mal schneller als zuvor durchgeführt werden.

Die Vorteile

Durch die höhere Leistung erübrigt sich eine Abfrageoptimierung. Dadurch spart T-Mobile Entwicklungszeit und -kosten und kann den Benutzern größere Flexibilität bieten. Dank der besseren Einblicke in Geschäftsdaten ist außerdem eine nahtlose Anpassung von Geschäftsmodellen möglich.



Douglas Informatik & Service: Hohe IT-Performance für die Douglas Gruppe.

Die Douglas Gruppe ist eines der führenden europäischen Handelsunternehmen und in 15 Ländern mit über 1.500 Fachgeschäften vertreten. Unterstützung leisten eigenständige Dienstleistungs-, Zentral- und Stabsbereiche. Dazu zählt die Douglas Informatik und Service GmbH (DIS) in Hagen, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Douglas Holding AG.



„Das Betriebssystem ist sehr komfortabel, und die Maschinen sind sehr zuverlässig. DB2 auf der AIX-Plattform sorgt für die Sicherheit und Verfügbarkeit unserer großen, geschäftskritischen Datenbanken.“

– Dr. Dirk Golder,
Leiter Rechenzentrumsbetrieb,
Douglas Informatik und Service, Hagen

Die Aufgabe

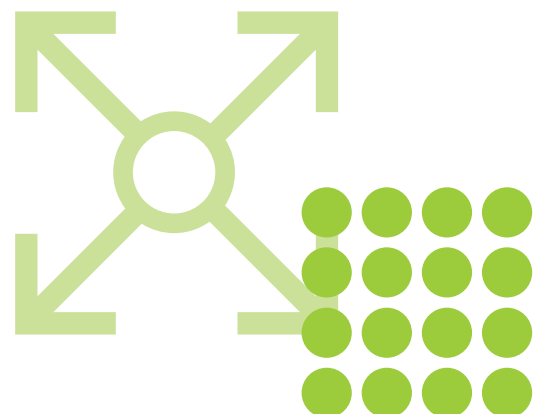
Implementierung eines einheitlichen ERP-Systems mit kostengünstiger, zuverlässiger Technologie und leistungsfähigem Datenbankmanagement.

Die Lösung

Aus Kostengründen wurde AIX auf IBM RS/6000 und IBM eServer pSeries als neue Plattform gewählt. Das Rechenzentrum wurde 2000 nach einem Zellenkonzept, d. h. in verschiedene Brandschutzzonen unterteilt, neu aufgebaut. Server-, Datenspeicher- und Backup-Bereiche sind strikt getrennt. Das ideale Pendant zu SAP R/3 hat DIS mit IBM DB2 im Haus. Wegen der großen Zufriedenheit mit DB2, der guten Erfahrungen und des bei den IT-Mitarbeitern bereits vorhandenen Wissens konzentrierte sich DIS ausschließlich auf DB2 und portierte das Datenbankmanagement nach AIX – auf Basis von IBM.

Die Vorteile

Ideale Basis für weiteres Wachstum der Größe mit On Demand IT-Services: einfache IT-Integration von weiteren Landesgesellschaften, zukunftssichere IT-Infrastruktur auf Basis von AIX und DB2, flexible Nutzung der IT-Ressourcen entsprechend den Anforderungen.





Quellen

- ¹ Siehe Referenzbroschüre: „Agrium finds the formula for growth with IBM System p“, GK12-4306-00 (10/07)
- ² Siehe Referenzbroschüre: „rku.it optimiert seine SAP-Infrastruktur mittels IBM Power 5 Technologie und IBM DB2“, GK12-4157-00 (08/06)
- ³ Siehe Referenzbroschüre: „Austrian Railways rolls out lower TCO with IBM Information On Demand“, GC38-0732-00
- ⁴ Daten basierend auf Benchmarks zu einem großvolumigen Data-Warehouse. Weitere Informationen siehe: ibm.com/software/data/db2/hero
- ⁵ Siehe SAP-Hinweis: 930487 „Einsatz von DB2 9.1 mit SAP-Software“
SAP-Hinweis: 851151 „Was ist neu in DB2 v8 Fixpak 9 (V8.2.2)“,
SAP-Hinweis: 780546 – Verwendung neuer Funktionen in DB2 v8.2.
- ⁶ SAP Solutions on IBM DB2 UDB V8.2.2 Handbook, Redbook: Oktober 2005,
<http://www.redbooks.ibm.com/abstracts/sg246765.html?Open> und Building and Scaling
SAP Business Information Warehouse on DB2 UDB ESE, Redbook, Februar 2004,
<http://www.redbooks.ibm.com/abstracts/sg247094.html?Open>
- ⁷ IBM SAP DB2 Center of Excellence.
„DB2 9 Row Compression in a SAP R/3 production system“, White Paper, Januar 2007,
[ftp://ftp.software.ibm.com/software/data/pubs/papers/DB2-SAP compression.pdf](ftp://ftp.software.ibm.com/software/data/pubs/papers/DB2-SAP%20compression.pdf)

IBM Deutschland GmbH
D-70548 Stuttgart
ibm.com/solutions/sap

IBM, das IBM Logo und ibm.com sind eingetragene Marken der IBM Corporation.

AIX, DB2, eServer, POWER5, pSeries, System p, xSeries, TotalStorage und Tivoli sind Marken der IBM Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

Intel, das Intel-Logo, Intel Inside, das Intel Inside-Logo, Intel Centrino, das Intel Centrino-Logo, Celeron, Intel Xeon, Intel SpeedStep, Itanium und Pentium sind Marken oder eingetragene Marken der Intel Corporation oder deren Tochtergesellschaften in den USA oder anderen Ländern.

Linux ist eine Marke von Linus Torvalds in den USA und/oder anderen Ländern.

UNIX ist eine eingetragene Marke von The Open Group in den USA und anderen Ländern.

Windows ist eine Marke der Microsoft Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

Weitere Unternehmens-, Produkt- oder Service-namen können Marken anderer Hersteller sein.

Vertragsbedingungen und Preise erhalten Sie bei den IBM Geschäftsstellen und/oder den IBM Business Partnern. Die Produktinformationen geben den derzeitigen Stand wieder. Gegenstand und Umfang der Leistungen bestimmen sich ausschließlich nach den jeweiligen Verträgen.

Diese Erfolgsgeschichte verdeutlicht, wie ein bestimmter IBM Kunde Technologien/Services von IBM und/oder einem IBM Business Partner einsetzt. Die hier beschriebenen Resultate und Vorteile wurden von zahlreichen Faktoren beeinflusst. IBM übernimmt keine Gewährleistung dafür, dass in anderen Kundensituationen ein vergleichbares Ergebnis erreicht werden kann. Alle hierin enthaltenen Informationen wurden vom jeweiligen Kunden und/oder IBM Business Partner bereitgestellt. IBM übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit dieser Informationen.

Bei abgebildeten Geräten kann es sich um Entwicklungsmodelle handeln.

© Copyright IBM Corporation 2007
Alle Rechte vorbehalten.

TAKE BACK CONTROL WITH **Information Management**